Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung		9
Einleitung		13
1	Bezugsrahmen der Arbeit und forschungsleitende Fragen	19
1.1	Die Islam-Debatte im Klammergriff der Paradigmen 'Fundamentalismus ¹ ' und 'Feindbild Islam'	21
1.1.1	Essentialistische Zugänge für die These der Unvereinbarkeit von Islam und säkularem Rechtsstaat	23
1.1.2	Muslime und islamische Organisationen in der deutschen Diaspora	29
1.1.2.1	Bindungsfähigkeit der islamischen Verbände	32
1.1.2.2	Die Türkisch-islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB) Exkurs: <i>Die Doktrin der Türkisch-Islamischen Synthese</i>	33 35
1.1.2.3	Die Islamische Gemeinschaft Milli Görüs (IGMG)	39
1.1.2.4	Die Stigmatisierung der Verbände	44
1.2	Besondere Herausforderungen der zweiten Migranten- generation bei der Identitätsfindung	49
1.2.1	Kulturkonflikt und Identitätsbildung	53
1.2.2	Gesellschaftliche Nicht-Anerkennung und Identitätsbildung	55
1.2.3	Identitäten organisierter Muslime - ausgewählte Forschungsergebnisse	59
1.3.	Annäherung an die Begriffe Integration und Fundamentalismus	65
1.3.1	Integration	66
1.3.2	Islamischer Fundamentalismus	68
1.4	Forschungsleitende Fragen	73
1.5	Methoden	74

2	Soziales Profil organisierter Sunniten: Ergebnisse einer schriftlichen Befragung	77
2.1	Stand der Forschung zu den Trägergruppen des Islam	78
2.2	Die schriftliche Befragung: Methode, Hypothesen, Untersuchungsgruppe, Durchführung	87
2.2.1	Hypothesenbildung	87
2.2.2	Methode der schriftlichen Befragung	92
2.2.3	Das Anschreiben und der Fragebogen	93
2.2.4	Die Untersuchungsgruppe	93
2.2.5	Beschaffung der Namen und Adressen	98
2.2.6	Rücklauf und Auswertungsverfahren	99
2.3	Ergebnisse der Befragung	100
2.3.1	Bindungsfähigkeit der sunnitischen Dachverbände	101
2.3.2	Islamische Einbindungen und Praktiken im intergenerationalen Vergleich	104
2.3.3	Religiöses Leben in der Familie	109
2.3.4	Sonstige Rahmenbedingungen in der Familie	113
2.3.4.1	Bildung der Eltern, Migrationshintergrund der Familien	114
2.3.4.2	Soziales Umfeld der Familie, Rückkehrorientierung	117
2.3.5	Erziehungsstile	120
2.3.6	Interethnische Kontakte im biografischen Verlauf und Identifikation mit der Aufnahmegesellschaft	128
2.3.7	Diskriminierungserfahrungen, -Verarbeitungsformen und-deutungen	136
2.3.7.1	Ethnische Ausgrenzungserfahrungen	137
2.3.7.2	Umgang mit ethnischen Ausgrenzungserfahrungen	140
2.3.7.3	Deutungszusammenhänge für ethnische Diskriminierung	142
2.3.8	Selbsteinschätzungen und soziale Basisdaten	144
2.3.8.1	Selbsteinschätzungen	145
2.3.8.2	Bildung, Beruf, Familienverhältnisse	148
2.4	Profilunterschiede der Anhänger von DITIB undIGMG/IFB	152
2.5	Zusammenfassung der Ergebnisse	158

3	Spektrum an Erfahrungshorizonten und Identitäten bei Anhängern der IFB/IGMG	165
3.1	Fundamentalismus <i>und</i> Integration (Gruppengespräch mit strenggläubigen muslimischen Frauen der zweiten Generation)	169
3.1.1	Soziales Profil der Frauen	171
3.1.2	Islamischer Fundamentalismus als Tabuisierung moderner Kommunikations- und Aushandlungsformen	172
3.1.2.1	Überhöhung des Weltbildes	173
3.1.2.2	Moderne Werte göttlicher Herkunft	175
3.1.2.3	Selbstüberhöhung durch Dichotomisierung der eigenen Biografien	176
3.1.2.4	Antipathie der Außenwelt als substanzloses Missverständnis	177
3.1.2.5	Überhöhung durch Leugnung innerer Ambivalenzen	178
3.1.2.6	Inhaltliche Heterogenität des islamischen Fundamentalismus	180
3.1.2.7	Islamischer Fundamentalismus als Bewusstseinsstruktur	181
3.1.3	Islamischer Fundamentalismus als Eintrittskarte in die Gesellschaft	188
3.1.3.1	Distanzierung von Patriarchalen Strukturelementen der ethnischen Kolonie	189
3.1.3.2	Identitätsgewinn	192
3.1.3.2.1	Identitätsbildung und gesellschaftliche Nichtanerkennung	194
3.1.3.2.2	Die islamisch-fundamentalistische Identität: eindeutig und dynamisch zugleich	199
3.1.3.3	Fundamentalismus und Integration	202
3.1.4	Fazit	208
3.2.	Islam als Möbel gegen ideologische Integrationsbarrieren (Gruppengespräch mit IGMG/IFB-Funktionären der zweiten Generation)	210
3.2.1	Soziales Profil der Männer	212
3.2.2	Diskriminierungserfahrungen und deren Verarbeitung	213

3.2.2.1	Zugehörigkeitsgefühle in der Kindheit	213
3.2.2.2	Erfahrungen mit Ethnisierung und ethnischer Diskriminierung	215
3.2.2.3	Stigmaerfahrungen als praktizierender und organisierter Muslim	222
3.2.2.4	Umgang mit Ausgrenzung	227
3.2.3	Familiale Sozialisation	240
3.2.3.1	Teilnehmer ohne religiösen Familienhintergrund	244
3.2.3.2	Teilnehmer mit religiösen Familienhintergrund	249
3.2.3.3	Zusammenfassung familiale Sozialisation	257
3.2.3	Soziale und religiöse Identität und Integrationspotenziale	258
3.2.4.1	Erosion ethnischer Wir-Gefühle	260
3.2.4.2	Anspruch auf Anerkennung einer passungsfähigen Differenz	261
3.2.4.3	Gesellschaftliche Bedingtheit islamischer Ausdrucksformen als reflektierte Integrationschance	263
3.2.4.4	Emanzipation von der Fremddeterminierung	265
3.2.4.5	Anspruch auf gesellschaftliche Zugehörigkeit	266
3.2.4.6	Islamische Selbstkonstruktion als reflektierter 'Integrationspfad'	267
3.3	Identitätsspektrum bei IGMG-Anhängern der zweiten Generation	271
4	Fazit	277
	Literatur	283
	Tabellenanhang	293
	Danksagung	321

PPN: 111221447

Titel: Islam(ist)ische Orientierungen und gesellschaftliche Integration in der zweiten
Migrantengeneration : eine Transparenzstudie / Frank Meng. Akademie für Arbeit und Politik der
Universität Bremen. - Bremen : Univ.-Buchh., 2004

ISBN: 3-88722-586-4

Bibliographischer Datensatz im SWB-Verbund